

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck:
H. Döschlger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptvertriebsleiter:
Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffheitle
Sämtliche in Calw. D. N. XI. 36: 3577. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste S.
Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch angenommene
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich 1.50 RM.
und 15 Pfg. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pfg.
Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich 1.50 RM.
(einschl. 20 Pfg. Trägerlohn). Bei Postbezug Ausgabe B 1.50 RM.
einschl. 18 Pfg. Zeitungsgeld, zuzügl. 36 Pfg. Bestellgeld,
Ausgabe A zuzügl. 15 Pfg. für „Schwäbische Sonntagspost“.
Anzeigenpreis: Der großspaltige 40 mm-Raum 7 Pfg. Zeit-
teil mm 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Mengenstaffel K.
Erfüllungsort für beide Teile Calw.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 332

Calw, Freitag, 4. Dezember 1938

3. (110.) Jahrgang

Die künftige Vereinfachung des Steuerwesens Staatssekretär Reinhardt über die Vereinheitlichung der Realsteuern

× Berlin, 3. Dezember.

Ueber die Vereinheitlichung der Realsteuern, die in der letzten Reichskabinetts-Sitzung beschlossen wurde, machte am Donnerstag Staatssekretär Reinhardt vor Pressevertretern eingehende Mitteilungen, wobei er u. a. ausführte:

Durch die Realsteuerreform vom 1. Dezember sind die zweimal 16 Landesgesetze durch ein Hauptgesetz abgelöst worden. An die Stelle von 16 Grundsteuergesetzen tritt eines, an die Stelle von 16 Gewerbesteuergeetzen tritt eines und an die Stelle von 32 Realsteuergesetzen treten zwei Realsteuergesetze. Ein weitere Vereinfachung ergibt sich daraus, daß die Realsteuern nunmehr nur noch von den Gemeinden (bisher von Land und Gemeinde) erhoben werden. Irrendwelsche Zuschläge werden nicht mehr erhoben. Diese Umlagerung von Einnahmequellen aus dem Verfügungsbereich der Länder und der Gemeindeverbände in den der Gemeinden bedingt eine entsprechende Neugestaltung der Lasten- und Aufgabenverteilung zwischen Ländern, Gemeindeverbänden und Gemeinden. Der Reichsfinanz- und der Reichsinnenminister werden Grundsätze aufstellen, die den Gemeinden einheitlich für das ganze Reich diejenigen Aufgaben zuteilen, die sie nach ihrem erhöhten Steuerertragsvermögen tragen können und in ihrem Aufgabenbereich gehören. Diese Neugestaltung muß bis 1. April 1938 durchgeführt sein.

Das Ziel für die Zukunft ist, daß es nur noch Reichs- und Gemeindesteuern gibt. Die Haupteinnahmequellen der Gemeinden werden die Grund- und die Gewerbesteuern sein. Die Gemeinden erhalten dadurch die wirtschaftliche Grundlage, deren sie zur Erfüllung der ihnen gestellten und noch zu stellenden bedeutungsvollen Aufgaben bedürfen. Sobald die Vereinheitlichungen und Vereinfachungen nach den Steuerreformgesetzen vom 1. Dezember durchgeführt sein werden, wird die Voraussetzung für die abschließende Neugestaltung und Vereinfachung des Reiches gegeben sein.

Verwaltungszuständigkeiten

Das Verfahren einschließlich der Festsetzung der Steuerbeträge obliegt den Finanzämtern, die Behörden des Reiches sind. Sie teilen die festgesetzten Steuerbeträge der steuerberechtigten Gemeinde mit. Nach Mitteilung der Steuerbeträge an die steuerberechtigte Gemeinde ist alles weitere im wesentlichen Sache der Gemeinde. Die Steuer wird nach einem Hundertsatz des Steuerbetrages bemessen, der Hebesatz genannt wird, und den die einzelne Gemeinde bestimmt. Er kann für die Grundsteuer und für die Gewerbesteuer verschieden hoch sein. Die Einklassierung der Steuern und die Bearbeitung von Anträgen auf Erlass, Stundung usw. ist Sache der Gemeinde.

Die Höhe der Realsteuern

Die einzelne Gemeinde darf die Realsteuerreform nicht zur Erhöhung ihrer Realsteuern benutzen. Die neue Gewerbesteuer wird mit Wirkung vom 1. April 1937 ab, die neue Grundsteuer mit Wirkung vom 1. April 1938 ab erhoben. Es wird sich bei der Grundsteuer innerhalb der einzelnen Gemeinde das folgende Bild ergeben: ein Teil der Steuerpflichtigen wird nicht wesentlich mehr oder weniger zu entrichten haben als bisher. In den Fällen wesentlicher Veränderung der Belastung nach oben oder nach unten handelt es sich um die Verwirklichung des Grundgesetzes der Gleichmäßigkeit der Besteuerung. Die Verknüpfung der Grundsteuer mit der Einheitsbewertung im ganzen Reich ist das Kernstück der Vereinheitlichung des Grundsteuerrechtes; sie ist die Voraussetzung für die Verwirklichung des Grundgesetzes der Gleichmäßigkeit der Besteuerung.

Die Erfahrung lehrt, daß für die Gewerbesteuer eine einzige Besteuerungsgrundlage nicht ausreicht. Würde die Gewerbesteuer nur

auf den Gewerbeertrag abgestellt, so würde die Steuer so konjunktur- und krisenempfindlich werden, daß in die Gemeindefinanzen Unsicherheit käme. Auch das Gewerbelapital kann nicht allein als Besteuerungsgrundlage genügen. Auch eine Abstellung der Gewerbesteuer allein auf die Lohnsumme kommt nicht in Betracht, weil dann die lohnintensiven Betriebe einseitig betroffen würden. Darum sieht die Steuerreform mehrere Besteuerungsgrundlagen vor, die aus- und einwirkend sind. Es sind hierfür vorgesehen nebeneinander Gewerbeertrag, Gewerbelapital und Lohnsumme. Das Finanzamt setzt unter Verwendung von Maßzahlen je einen Steuerbetrag für den Gewerbeertrag und das Gewerbelapital fest, aus dem dann die Gemeinde den Hebesatz festlegt. Die Lohnsummensteuer soll nur mit Zustimmung der obersten Gemeindeaufsichtsbehörde erhoben werden können.

Steuerbeträge

Besteuerungsgrundlage ist bei der Grundsteuer der Einheitswert, die allgemeine Steuermaßzahl beträgt 10 v. T. Bei der Gewerbesteuer ist die Besteuerungsgrundlage

auf jeden Fall der Gewerbeertrag und das Gewerbelapital. Die Steuermaßzahl für den Gewerbeertrag ist bei natürlichen Personen und bei Personengemeinschaften gestattet bis zu 5 v. T. mit der Maßgabe, daß die ersten 1200 RM. des Gewerbeertrages freibleiben. Bei Kapitalgesellschaften beträgt sie einheitlich 5 v. T. Die Steuermaßzahl für das Gewerbelapital beträgt einheitlich 2 v. T. (wenn es weniger als 3000 RM. beträgt, wird ein Steuerbetrag nach dem Gewerbelapital nicht festgelegt). Wird als Besteuerungsgrundlage auch die Lohnsumme herangezogen, so beträgt die Steuermaßzahl 2 v. T. Uebersteigt die Jahreslohnsumme nicht 24 000 RM., so werden von ihr 7200 RM. abgezogen.

Steuerbefreiungen

Der sogenannte „mittlere Neuhausbefreiung“ bleibt von der Grundsteuer bis zum 31. März 1939 befreit. Auch die Steuerbefreiungen für den „neuesten Neuhausbefreiung“ (Kleinwohnungen bis 31. März 1939, Eigenheime bis 31. März 1944) werden aufrechterhalten. Die freien Berufe bleiben nunmehr reichseinheitlich steuerbefreit.

Sowjet-U-Boote „studieren“ den Golf-Strom

Verdächtige Uebungen roter Flottenverbände an der Küste Norwegens

× Oslo, 3. Dezember.

Die norwegische Zeitung „Eidens Tegn“ meldet aus Trondheim, daß an der norwegischen Küste, teilweise sogar unter Verletzung der Hoheitsgewässer, ständig Uebungen sowjetischer Flotteneinheiten: Unterseeboote, Minenleger und Torpedoboote zusammen mit fliegern, stattfinden. Von Fischern und Dampfschiffkapitänen sind bis zu 20 Unterseeboote gezählt worden. Die Sowjettruppen behaupten, sie müßten „ozeanographische Studien betreiben und den Golfstrom beobachten“. Da man sich in Nordnorwegen über die von Sowjetrußland drohende Gefahr durchaus im klaren ist, glaubt kein Mensch an diese „Heeresforschungen“ um so mehr, als der norwegische Kommunist Simensen, der schon einmal den „Diktator“ von Hammerfest gekippt hat, sich erst vor wenigen Tagen äußerte: Nicht alle interessieren sich so wenig für die norwegische Küste wie die norwegische Marine“.

Das deutsch-japanische Abkommen

Ziel ist das Studium der internationalen kommunistischen Bewegung

Totio, 3. Dezember.

Bei einem Empfang für die ausländische Presse beantwortete der japanische Außenminister Arita eine Reihe von Fragen über den Inhalt und die Auswirkung des deutsch-japanischen Abkommens. Arita erklärte, daß die deutsch-japanische Zusammenarbeit in der Bekämpfung der Kommintern in erster Linie auf ein Studium der internationalen kommunistischen Bewegung abziele. Beide Länder würden ihre Erfahrungen durch die diplomatischen und konsularischen Vertretungen austauschen. Sie würden in gegenseitig einzusehenden Kommissionen über Maßnahmen beraten, deren Auswirkung sich jedoch auf die eigenen Landesgrenzen auf Grund bestehender oder neuer Gesetze beschränken.

Die Tatsache, daß gerade Japan und Deutschland zuerst dieses Abkommen getroffen hätten, sei aus dem Beschluß der Kommintern zurückzuführen, der Japan und Deutschland als Angriffsziele des Kommunismus bezeichnet. Das Abkommen stelle somit eine Abwehraktion dar. Japan und Deutschland seien bereit, mit allen anderen Ländern, sei es nun England, Frankreich, China oder die Vereinigten Staaten, entsprechende Vereinbarungen zu treffen.

Der Seekrieg beginnt

Kriegszone an Spaniens Mittelmeerküste

Bei der britischen Regierung ist eine Note der spanischen Nationalregierung eingegangen, in der darauf aufmerksam gemacht wird, daß in der Zeit zwischen dem 30. November und dem 15. Dezember in der Zone von Cap San Antonio (nördlich von Alicante) und Marbella (westlich von Malaga) auf feindliche Schiffe in spanischen Hoheitsgewässern Luftangriffe durchgeführt und in den Hafeneinfahrungen dieser Zone Minen gelegt werden würden.

Die gewaltigen Waffentransporte aus Sowjetrußland für die spanischen Bolschewisten rufen in Italien wachsende Besorgnis und Entrüstung hervor. In der Presse erscheinen darüber eingehende Berichte.

Nach dem „Figaro“ sollen 22 000 Mann sowjetrußischer Truppen an der Verteidigung Madrids teilnehmen.

Alle zeichnen Reichsanleihe!

Aufruf des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht
Berlin, 3. Dezember.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht erläßt folgenden Aufruf: „Vor nicht langer Zeit hat man noch um die Frage „Kausen oder Sparen?“ gestritten, also darum, ob es für die gesamte Wirtschaft besser sei, wenn der einzelne sein Einkommen restlos verbraucht oder einen Teil davon zurücklegt. In letzter Zeit ist es davon recht still geworden; denn die Erkenntnis ist allgemein geworden, daß ein deutscher Wirtschafts- und Kulturaufstieg nur möglich ist, wenn Verbrauch und Sparen in einem gefunden Verhältnis zueinander stehen. Unsere Fabriken, Maschinen, Verkehrsmittel und alle anderen Wirtschaftsgüter, die uns Arbeitsmöglichkeiten geben und unsere Arbeit erleichtern und sichern, konnten nur entstehen, weil die Generationen vor uns ihr Einkommen nicht restlos verzehrten, sondern Ersparnisse bildeten. Die nach uns Kommenden haben ein Recht darauf, daß auch wir dem Vorhandenen etwas hinzufügen und das, was wir erstellen, auch bezahlen.“

Wir können heute nicht genug Sparer haben, wenn wir die vor uns liegenden Aufgaben bewältigen wollen. Wir stehen am Anfang des neuen Vierjahresplanes, durch den auch der letzte Arbeitslose in Brot gebracht und der weitere Aufstieg unserer Wirtschaft von der Rohstoffseite her gesichert werden soll. Heute gewinnt das Weniger-Verbrauchen und Mehr-Sparen auch insofern an nationaler Bedeutung, als es geeignet ist, die auf Verhinderung eines Preisauftriebs gerichtete Politik der Reichsregierung in wirksamer Weise zu unterstützen. Zu den vorhandenen Anlagemöglichkeiten für Ersparnisse tritt die bis zum 5. Dezember zur Zeichnung aufliegende neue Folge 4 1/2-prozentiger auslösbarer Reichsschatzanweisungen. Diese Anleihe ist in jeder Beziehung eine gute Anlage; sie hat eine günstige Verzinsung und ist im Bedarfsfalle leicht verwertbar. Was die Sicherheit anbetrifft, so ist der nationalsozialistische Staat von Anfang an auf den besonderen Schutz der Sparer bedacht gewesen. Er hat den Willen und die Macht, diejenigen zu schützen, die ihm ihre Ersparnisse anvertrauen.

Allen kommen die Erfolge der nationalsozialistischen Aufbau- und Politikzugute. Darum ist die Zeichnungsaufforderung auch an alle Berufsstände ergangen. Es darf nicht sein, daß etwa in Kreisen der gewerblichen Wirtschaft zu hören wäre: Wir haben schon früher Anleihe gezeichnet, jetzt sollen die anderen es tun! In der ländlichen Bevölkerung wird man nicht sagen dürfen: Die Reichsanleihe geht uns nichts an. Die Lohn- und Gehaltsempfänger schließlich dürfen nicht glauben, ihre Sparsamkeit wäre belanglos. Der nationalsozialistische Staat könnte die Mittel, die er zur Finanzierung seiner Aufgaben braucht, auch durch ein Ansehen der Steuer-schraube aufbringen. Er sieht jedoch bewußt davon ab, seine Macht auf diesem Gebiete auszunutzen. Er verteilt vielmehr die Lasten, um sie tragbarer zu machen, auf eine Reihe von Jahren. Eine solche Politik ist aber auf die Dauer nur dann möglich, wenn alle einmütig zusammenstehen, um dem Staat diese notwendigen Anleihemittel zu leihen.“

Dr. Adolf Hitler.

Arbeitsstagnation über Preisbildung

Berlin, 3. Dezember

In Berlin fand am Donnerstag eine Arbeitsstagnation statt, auf der der Reichskommissar für Preisbildung, Gauleiter Wagner, den Vertretern der obersten Reichs- und Landesbehörden, den Gauleitern der NSDAP, den Oberpräsidenten und

Regierungspräsidenten und den Gauwätern der DAF, eingehend über die Aufgaben und Maßnahmen seines Amtes im Rahmen der von Ministerpräsident Generaloberst Göring gestellten Aufgaben zur Durchführung des Vierjahresplanes berichtete.

Die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt

Berlin, 3. Dezember.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit vom 14. Juli 1933 sind 89 Reichsangehörige der deutschen Staatsangehörigkeit für ver-

lustig erklärt worden, weil sie durch ein Verhalten, das gegen die Pflicht zur Treue gegen Reich und Volk verstößt, die deutschen Belange geschädigt haben. Unter ihnen befindet sich auch der Schriftsteller Thomas Mann, der schon seit geraumer Zeit sich in der Schweiz aufhält. Der Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit hat Beschlagnahme des Vermögens zur Folge und dehnt sich auch auf Familienangehörige aus.

In Dortmund wurde gestern nachmittag die 68jährige Witwe Lina Baumann in der Küche ihrer Wohnung mit Schädelerletzungen tot aufgefunden. Die Beschäftigten in der Wohnung waren z. T. gewaltsam geöffnet. Offenbar hat der Mörder nach Geld und Wertgegenständen gefahndet.

Die zwölfjährige Schulzeit wird durchgeführt

Ein für die höheren Schulen wichtiger Erlaß des Reichserziehungsministers

Berlin, 4. Dezember.

Reichserziehungsminister Rust hat vor kurzem angekündigt, daß die Neuordnung des höheren Schulwesens die 12jährige Schulzeit einführen wird. Da aber die Verlängerung der Dienstzeit beim Heer für die jetzigen Jahrgänge eine sofortige Neuregelung der Ausbildungszeit erfordert und der Erfolg der Arbeitslosigkeit des nationalsozialistischen Staates sich bereits dahin auswirkt, daß in vielen akademischen Berufen ein erhöhter Nachwuchsbedarf eingetreten ist, hat der Reichserziehungsminister durch Erlaß vom 30. 11. 1936 angeordnet, daß die jetzigen Schüler der Unterprima der höheren Schulen bereits am Schluß dieses Schuljahres die Reifeprüfung ablegen, und zwar in der Woche vom 15.-20. März 1937. Dabei fällt die schriftliche Prüfung fort.

In einigen wichtigen Fächern ist mit den Unterprimanern auch der Lehrstoff der Ober-

prima in den wesentlichsten Grundzügen bis zum Schluß des Schuljahres zu erarbeiten. Die erforderliche Zeit wird durch verschiedene Einzelmaßnahmen gewonnen. Um einer Überlastung der Lehrer und Schüler vorzubeugen, hat der Stellvertreter des Führers veranlaßt, daß sie vom Dienst in der Partei und ihren Gliederungen bis zum Ende des Schuljahres sofort befreit werden.

Für die nachrückenden Klassen werden Übergangsmaßnahmen getroffen. Die jetzigen Obersekundaner werden bereits Ostern 1938 die Reifeprüfung ablegen. Auch für die Schüler der jetzigen Oberprima, die in der Woche vom 1.-6. Februar 1937 die Reifeprüfung ablegen, fällt die schriftliche Prüfung fort. Durch diese Anordnungen, die naturgemäß den Charakter von Übergangsmaßnahmen tragen müssen, wird die 12jährige Schulzeit mit sofortiger Wirkung praktisch durchgeführt.

Auch Warschau warnt Moskau

Warschau, 3. Dezember

Die halbamtliche „Gazeta Polska“ erklärt zu der Angriffsrede Schdanows auf dem allrussischen Sowjetkongress gegen die baltischen Staaten, daß die Empörung, die diese Rede ausgelöst hat, durchaus verständlich ist. Die lokale Stellung Lettlands, Estlands und Finnlands zu den Nichtangriffsverträgen gibt nicht den geringsten Anlaß zu Zweifeln. Wenn die Rede Schdanows ein Anzeichen für eine Wendung der Außenpolitik der Sowjetunion gegenüber einigen Partnern ihrer Nichtangriffsverträge darstellte, so würde das auch die anderen Unterzeichner zu einer ernsthaften Prüfung der dadurch geschaffenen Lage veranlassen.

Die Verbrecher-Cortes in Valencia

Valencia, 3. Dezember.

General Queipo de Llano beschäftigte sich am Mittwochabend in seiner Rundfunkansprache im Sender Sevilla u. a. auch mit der Tagung der bolschewistischen Cortes in Valencia. Das spanische Volk ist, so erklärte er, in seiner großen Mehrheit gegen eine solche „Volksvertretung“, die sich nur aus Verbrechern zusammensetzt. Im übrigen hat die in Valencia zusammengekommene „Mehrheit“ — es war der achte Teil aller Cortes-Abgeordneten versammelt — in dem von den Bolschewisten besetzten Teil Spaniens nichts

zu sagen, sondern die sowjetrussischen Bolschewisten und die roten „Milizen“, die sich größtenteils aus Verbrechern aus aller Welt zusammensetzen, geben den Ton an.

In seinen weiteren Ausführungen wandte sich General de Llano gegen die von Largo Caballero geforderte Völkerverbündunterstützung. Dieses Verlangen sei lächerlich, denn es handele sich bei den Auseinandersetzungen in Spanien um eine innere Angelegenheit des Landes, bei der der Völkerverbund nichts zu suchen habe.

Verhörung in Griechenland

Athen, 3. Dezember.

Die halbamtliche Athener Agentur teilt mit: „Ein früherer Politiker, der ehemals zu den hervorragenden politischen Persönlichkeiten gerechnet wurde, hat seit einiger Zeit versucht, eine Bewegung ins Leben zu rufen, die, wie er selbst erklärte, den Sturz der Regierung zum Ziel hatte. Um Anhänger zu gewinnen, bemühte er sich, denen, an die er sich wandte, vorzureden, daß sich seiner Bewegung u. a. einige höhere Offiziere, aktive Generale usw. angeschlossen hätten, und ließ fälschlicherweise verlauten — um überzeugender zu wirken — daß hohe Persönlichkeiten seine Bewegung kennen und begünstigten. Der Ministerpräsident hatte bereits seit einiger Zeit Kenntnis von diesen Machenschaften, er begünstigte sie jedoch damit, sie im Auge zu behalten, nachdem er festgestellt hatte, daß die Redereien des früheren Politikers vollkommen unzutreffend waren, und nachdem er die Ueberzeugung

gewonnen hatte, daß die Lächerlichkeit dieses Behabens sich von selbst entüllen würde. Inzwischen hat kürzlich ein anderer Politiker, in den sich der erstgenannte gewandt hatte, am ihn in seine Pläne einzuweißen, die ganze Verschwörung der Regierung angezeigt und die Namen der Persönlichkeiten, die der erste Politiker ihm genannt hatte, bekanntgegeben. Gleichzeitig sind die Offiziere, die der erstgenannte Politiker als seine Gesinnungsgenossen bezeichnet hatte, beim Ministerpräsidenten vorstellig geworden und haben ihm ihre Entrüstung über den Mißbrauch ihrer Namen zum Ausdruck gebracht. Die Offiziere sprachen den Wunsch aus, daß die zuständigen Behörden Maßnahmen gegen die Herabsetzung ihrer militärischen Ehre und ihrer Würde ergreifen möchten. Auf Grund dieser Tatsachen hat der Ministerpräsident, trotz des Fehlens eines ersten Anlasses und um das Aufkommen eines falschen Eindrucks und übertriebener Gerüchte zu vermeiden, eingegriffen und die notwendigen Anordnungen an die zuständigen Behörden erteilt.“

Das Neueste in Kürze

Der Stellvertreter des Führers stattete am Donnerstag der Auslandsorganisation der NSDAP. in der Biergartenstraße einen mehrstündigen Besuch ab. Im Verlauf seines Rundganges durch alle Aemter der Auslandsorganisation nahm er u. a. einen Bericht des stellv. Vorsitzenden der Flüchtlingsfürsorge für die Spaniendeutschen entgegen. Zwischen dem König von England und der

Sowjetjuden machen in Spanien Geschäfte mit geraubtem Volksgut

gl. Paris, 3. Dezember.

Die jüngsten Beschuldigungen der spanischen und russischen Bolschewisten gegen andere Mächte wegen angeblicher Verletzungen des Nichteinmischungsabkommens sind nur Verflechtungsmanöver. Tatsächlich wird der Krieg in Spanien auf roter Seite nicht mehr von den spanischen Marxisten, sondern von der Sowjetunion geführt, deren diplomatischer Vertreter in Valencia, Wostschagier Moses Rosenberg, der tatsächliche Inhaber der Macht in Mospanien ist und soeben einen Geheimvertrag mit Largo Caballero, dem formellen Häuptling des roten Ausschusses, abgeschlossen hat.

In diesem Vertrag übernimmt die Sowjetunion endgültig und selbständig die Belieferung der roten Truppen in Madrid und Katalonien mit Waffen, Munition, Kampfwagen, Flugzeugen und chemischen Erzeugnissen. Ferner verpflichtet sich Moskau zur Bildung und Ausrüstung einer internationalen Bolschewistenarmee für Spanien, zum Anlauf und Antransport von Waffen und Munition in anderen Ländern für die roten Horden usw. Als Gegenleistung hat sich Caballero verpflichtet, Moses Rosenberg die Summe von 500 Millionen Goldpeseten aus dem Goldschatz der spanischen Nation als Lohn zur Verfügung zu stellen. Die ersten Goldtransporte nach Odessa haben bereits im November begonnen.

Seit der Unterzeichnung dieses Geheimvertrages sind Sowjetagenten als Waffeneinkäufer bereits in zahlreichen Ländern, so in Frankreich, Belgien, den Niederlanden und

britischen Regierung sollen z. St. Differenzen bestehen. Da ihre Ursachen privater Natur zu sein scheinen, verzichtet die deutsche Presse darauf, dazu in Einzelnachrichten oder Kommentaren Stellung zu nehmen.

Die planmäßigen Anwerbungen für die rote Armee in Spanien haben die belgischen Behörden veranlaßt, aus ihrer bisherigen Zurückhaltung herauszutreten. In den Bezirken von Brüssel, Lüttich und Gent sind zahlreiche Durchsuchungen durchgeführt worden.

In der Zeit vom 8. Nov. bis 3. Dez. haben 12 sowjetrussische Frachtdampfer die Meerengen in der Richtung nach dem Mittelmeer durchfahren. Den gleichen Weg haben drei spanische Dampfer und ein Dampfer unter mexikanischer Flagge genommen, die ebenfalls aus sowjetrussischen Häfen kamen und für Spanien bestimmt waren.

Gauleiter Murr und Bernhard Köhler sprechen

Zur Eröffnung des Reichsberufswettkampfes nsg. Stuttgart, 2. Dezember

Am Dienstag, den 8. Dezember, 20 Uhr findet im Festsaal der Viederhalle in Stuttgart eine große Kundgebung zum 4. Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend statt. Es spricht der Schirmherr des 4. RWK. für Württemberg, Reichsstatthalter und Gauleiter Murr. Der Leiter der Wirtschaftskommission der NSDAP., Bernhard Köhler - München, spricht über das Thema „Der 4. Reichsberufswettkampf im Zeichen des Vierjahresplanes“.

der Tschechoslowakei, tätig. Bezeichnenderweise sind es fast durchweg Juden: Adler, Couris, Riborowsky, Fuchs, Wall, Merkas und Kotitz lauten die Namen. Die Waffen werden nicht für Spanien, sondern für die Sowjetunion, für Mexiko usw. gekauft und erst während des Transportes umgeleitet.

Weiter hat sich Caballero verpflichtet, die nach Frankreich verbrachten spanischen Staatsgelder im Falle eines Sieges der nationalen Truppen Sowjetrußland auszuliefern, aus denen Moskau einen „Spezialfonds für den Kampf gegen den Weltfaschismus“ zu bilden sich berechtigt erklärt hat.

Der Geheimvertrag liefert den Beweis, daß die spanischen Kommunisten und Anarchisten nur mehr Marionetten in der Hand der Sowjetmacht sind.

Pressegesetz in der franz. Kammer

Die Kammer setzte am Donnerstag vormittag bei ziemlich erregter Stimmung die Beratungen über das Pressegesetz fort. Wiederholt kam es zu heftigen Zusammenstößen



Pilo
mit dem Pilopeter glänzt sehr rasch und schützt das Leder.
Genau so gut ist Pilo Bohnerwachs.

Der Sturm im Wasserglas

Heinrich Spoerl erzählt eine tolle Sache

28

Und schon plagt die Tür auf, und herein stolpern Wimm und Bätés, die den ganzen Vormittag vergeblich bei Treskow gesehnen haben und nun kurzerhand zum Oberstaatsanwalt vorgezogen sind.

Nun sind sie da und lassen sich nicht abwimmeln. Uebrigens scheint es nicht unwichtig, was sie auf dem Herzen haben. Es ist wegen der Maulkorbfrage, und es trifft sich gut, daß der Sachbearbeiter v. Treskow zufällig anwesend ist.

Also, was ist los?

Zunächst: Wer sind Sie überhaupt?

Wimm stellt sich vor: Wilhelm Donnerstag, Agent.

Und Bätés: Albert Schmiß, verheiratet. Und nun, bitte. Aber einer nach dem andern.

Wimm macht den Wortführer, Bätés das Echo. Wimm hat den Bätés in der Nacht beobachtet, wie er das am Denkmal gemacht hat, und Bätés sagt ja. Der Wimm erzählt mit allen Einzelheiten und schwört es auf Ehre und Gewissen und spricht vor Begeisterung fast hochdeutsch. Und Bätés gibt alles zu, was man von ihm haben will, bricht in heiße Heuetränen aus und schimpft auf Wimm, den fahlen Hund und Verräter, und will es nie mehr wieder tun. Sie haben ihre Rollen gut einstudiert, es klingt einigermaßen plausibel, und der Bätés paßt auch ganz gut auf die Beschreibung, die Rabanus

beim Oberstaatsanwalt gegeben hat: Unterlekt, Arbeiterstand, Mühe, Part.

Treskow hat noch leise Zweifel. „Sagen Sie mal, besitzen Sie einen Hund?“

„Gnäd, mer han selber nix zu fresse.“

„Wie kommen Sie dann an den Maulkorb?“

Bätés weiß es nicht und blickt stehend zu Wimm. Der weiß es auch nicht.

Der Oberstaatsanwalt scheint es zu wissen. „Vielleicht haben Sie ihn auf der Straße gefunden?“

„Genau so ist es, Herr Kriminal.“

Majestätsbeleidigung in Lateinheit mit Fundunterzeichnung, registriert Treskow. Und dann zu Wimm: „Waren Sie das, der wegen der Erhöhung der Belohnung bei uns angerufen hat?“

Wimm kann den Blick nicht aushalten und weiß nicht recht; auf die Frage ist er nicht präpariert. „Gewiß — was war das denn?“

Der Oberstaatsanwalt winkt ab. „Verteile schon. Wir wollen das diskret behandeln, wenigstens in Abwesenheit Ihres Freundes.“

Aber nun hat Treskow plötzlich ein großes Bedenken. Es ist immerhin auffallend, daß Denunziant und Täter gemeinsam, fast Arm in Arm, hier erscheinen. Er klüffelt mit dem Oberstaatsanwalt, und der wendet sich an Bätés: „Der Herr Staatsanwalt fragt, warum Sie mitgekommen sind.“

Bätés weiß wiederum nichts, aber diesmal weiß es der Wimm. „Da ist mitgekommen; da han ich mitgebracht, hier beim Schlafittche. Männeke, han ich für ihm jesag, Männeke —“

Schon gut. Die Leute können gehen. Das weitere werden sie demnächst vor Gericht erzählen, Bätés als Angeklagter, Wimm als Zeuge. Von einer Verhaftung wird Abstand genommen. Ueberhaupt wird Bätés besser behandelt, als er sich vorgestellt hat. Die beiden Staatsanwälte begleiten ihn zur Tür.

„Wir freuen uns, Herr Schmiß, daß Sie durch Ihr offenes und reumütiges Geständnis der Justiz die Arbeit erleichtern; bei der Strafzumessung wird Ihnen das zugute kommen. Auf Wiedersehen.“

Dem Staatsanwalt v. Treskow ist zumute, als müsse er sich dauernd mit beiden häufen vor den Kopf schlagen. Da hätte er mit seinen überreizten Nerven beinahe etwas angerichtet!

Rabanus hatte die Nacht in der Haftzelle unbehaglich, aber ohne Groll verbracht. Er hatte es sich selbst eingebrockt, und es war auch recht lehrreich.

Es gab eine Enttäuschung. Er hatte erwartet, daß alles anders ist, als er erwartete, milder oder grausamer, komfortabler oder spartanischer, jedenfalls irgendwie anders. Und nun war gar nichts anders; es war genau so, wie es sich jeder vorstellt, eine kleine, ölgestrichene Zelle, ein vergittertes Fenster, ein Klappbett an der Wand, dazu Schemel und Holztisch, und das Essen nicht besser und nicht schlechter, als man in diesem Lokal verlangen kann, und der Wärter weder leutselig noch schmausbärtig, allenfalls ein bißchen eilig. Reinsfall auf ganzer Linie, konstatierte Rabanus.

Ein Glück, daß der Scherz nicht lange dauern konnte. Wimm und Bätés waren von ihm gestarrt und wollten um neun zur Staatsanwaltschaft, wie er erlaucht hatte. Zwischen zehn und elf muß also keine Freilassung erfolgen. Ein hübsches Spiel des Zufalls, dachte Rabanus, daß diese Wimm-Bätés-Aktion nun ihm selbst zugute kam. So rentiert sich die Tugend.

Sie schien diesmal eine Ausnahme zu machen. Es wurde elf, es wurde zwölf. Anstatt der Freilassung erschien ein großer Blechnapf mit einem gefochten Nischmisch.

der bestimmt sehr nahrhaft war, aber von Rabanus nicht berührt wurde.

Und dann kam eine Weile gar nichts, nur aus der Nebenrolle ein mörderisches Schreien und Toben, offenbar von einem, der den wilden Mann machte oder tatsächlich wild geworden war. Wer will das wissen? Schon hätte er selbst, wie die Zellenhaft den Menschen ändert. Und nicht unbedingt zu seinem Vorteil. Eine beißende Wut fiel ihn an. Mit welchem Recht hat man ihn verhaftet? Weil er in jener Nacht nicht zu Hause war? Oder weil man bisher nur Mißerfolg hatte und der ungeduldigen Doffentlichkeit einmal zeigen will, daß die Justiz auf der Höhe ist?

Bei ihm war man an den Falken geraten. Er konnte auspacken, wenn er wollte, und diesen aufgeblähten Staatsanwalt, der ihm wie einem Hausierer die Tür gewiesen hatte, von seinem Sockel herunterholen. Im Trude freilich tut es ihm leid. Aber nüchtern befehlen: Von dem hochgestochenen Staatsanwalt v. Treskow würde er sie nie bekommen; der gestrandete Beamte würde mit sich reden lassen. Ein häßlicher Gedanke kroch ihn an; er spielte mit ihm, jonglierte mit Möglichkeiten und malte sich die Wirkung aus, verrannte sich tiefer hinein, und ehe er sich recht klar darüber war, hat er den Wärter gerufen.

Er habe eine wichtige Aussage zu machen und bitte um sofortige Vernehmung.

Jetzt wird er tun, was eigentlich von vornherein seine verdammte Pflicht und Schuldigkeit als Zeuge und Staatsbürger gewesen wäre.

— Nach Stunden, gegen halb fünf, kam ein Beamter.

„Ich habe es mir anders überlegt“, sagt Rabanus. Sie können wieder gehen. Ich mache keine Aussage.“

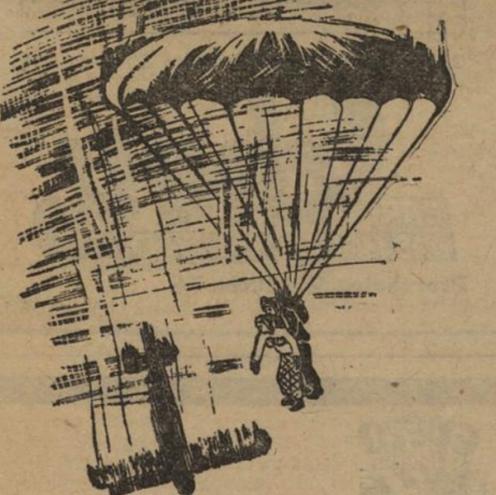
(Fortsetzung folgt.)

NSG. „Kraft durch Freude“ Ortsamt Calw
II. Feierabend-Veranstaltung
 am 8. Dez. 1936, 20 Uhr im **Bad. Hof, Calw**, mit der allseits beliebten Kleinkunsthöhne
„Die Palette“
 Karten zu 60 Pfg. sind bei den NSG-Betriebswarten und Betriebsobmännern sowie bei der **NSG-Kasse Bischofsstraße 2** zu haben.

Sonnenhardt Rehessen
 Salte am Sonntag
 und lade hiezu höflichst ein
 S. Kentschler z. „Löwen“

10. Zuchtfarren - Versteigerung mit Sonderförderung
 am 10. und 11. Dez. in Heilbronn a. N.
 Aufgetrieben werden:
150 Zuchtfarren 13—20 Monate alt
 Zeiteinteilung: 10. Dez. ab 13 Uhr Sonderförderung
 11. Dez. ab 9 1/2 Uhr Vorführung der gehörten Farren, 10 1/2 Uhr Versteigerung.
 Zum Verkauf kommen nur Farren mit Rösslein (Zulassungsschein). Freisein von Tuberkulose und seuchenhaftem Verhalten wird gewährleistet.
 Versteigerungsverzeichnisse sind gegen RM. — 50 f. d. St. erhältlich beim
Fränkisch-Hohenloheischen Flechtzuchtverband Schwab. Hall.

VOM Todfeind GERETTET



eine Tat, die auf der Welt schon des öfteren geschah. Früher mag sich solch ein Drama in der Reitereschlacht oder auf der Raubtierjagd abgespielt haben. Heutigentags ist der Schauplatz der ereignisreichen Dinge oft das Flugzeug, die Luft... Ein Flieger vom Todfeind gerettet... an einem Fallschirm, den er selbst, Rache planend, falsch faltete... so daß er jetzt samt seinem Retter ins Verderben stürzt... Ein Filmstoff scheint es. Wie es Wirklichkeit war, erzählt Ihnen ein Reporter der „Schwäbischen Sonntagspost“ in deren nächster Ausgabe.

Ein ständig hilfsbereiter Freund
 Ist auch diesmal wieder der Kleinanzeigentel mit seinen vielen Angeboten und Gesuchen. Käufe und Verkäufe, Stellenangebote und -gesuche, Heiratswünsche usw. finden Sie in großer Zahl. Diese Kleinanzeigen kommen aus dem ganzen Lande und werden in einer Auflage von über 130 000 Exemplaren in ganz Württemberg gelesen. Darum sind sie so erfolgreich. Nähen auch Sie diese große Erfolgswirkung und geben Sie Ihre nächste Kleinanzeige in die

Schwäbische Sonntagspost
 Nutzungsannahme: In der Geschäftsstelle unseres Blattes, bei allen übrigen NSG-Zeitungen in Württemberg und direkt bei der Anzeigenabteilung der Schwäbischen Sonntagspost, Stuttgart, Friedrichstraße 19, Fernruf 207 51.

NSG-Kulturgemeinde, Ortsverband Calw
 Heute Freitag, den 4. Dezember, abends 8.30 Uhr,
 im **Georgenäum Lichtbildervortrag**
Der Holzbau - die germanische Urbauweise
 von **Baurat Prof. F. Schuster, Stuttgart**, stellv. Vereinsleiter des Bundes für Heimatschutz. Der Eintritt ist frei!

Sie wollen gut bedient sein?
 Dann besuchen Sie:
die Konditorei Sachs Tel. 203
 Sie finden dort die schönste Auswahl!

Damast, Halbleinen, Hemdentuch, Flanell weiß und farbig, Handtuchstoff, Schürzenzeug
 führen in guten Qualitäten
Geschwister Stanger, Altbürgerstraße

Altburg, den 3. Dezember 1936.
Dankfagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns während der Krankheit und dem Hinscheiden meines lieben Mannes
Friedrich Reule
 in so reichem Maße zuteil wurden, danken wir herzlich. Insbesondere danken wir für die ehrenden Nachrufe und Kranzniederlegungen sowie für die zahlreiche Beteiligung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte.
 Die Wittin: **Anna Reule mit Angehörigen.**

Für Weihnachten
Wiesner-Tea
 in Dosenpackung
 überall zu haben.

Schlafanzugstoffe in Flanell und Zefir
 Herrenhemdenstoffe weiß und farbig
Stuedle im Fotohaus FUCHS, 2. St.

Zur Kräftigung Ihres Kindes benötigen Sie
Lebertran Lebertran-Emulsion Biomalz Ovomaltine aus der
Drogerie Bernsdorff

Wie schön wäre dies Bildchen erst,
 wenn es entsprechend vergrößert wäre. Erkundigen Sie sich doch einmal bei mir diesseits.
Foto-Drogerie Bernsdorff

„Opa Zeitung“ labt man auf dem Mond!

Schwarzwald-Verein Calw
 Zu dem Lichtbildvortrag v. Baurat Prof. F. Schuster im Georgenäum am Freitag, den 4. Dez. 1936 abends 8.30 Uhr über die **germanische Urbauweise**
 laden wir unsere Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung freundlichst ein. — Eintritt frei.
 Die Ortsgruppe Calw des Schwarzwaldvereins als Mitveranstalterin.

Schwarzwald-Verein Calw
 Nächsten Sonntag
Altburg (Krone).
 Treffen 18³⁰ Uhr an der Führerschule.
 Führer: **Koller**

Zwangsversteigerung
 Es wird öffentlich meistbietend gegen bar bestimmt versteigert **Samstag, 5.12., 10 Uhr in Calw, Pfandlokal, Marktplatz 30: 1 Motorrad Imperia, 1 Kofflimpauto.**
 Gerichtsvollzieherstelle.

Höchstleistung der Ernährung durch HAKU EI-LECITHIN-Lebertran-Emulsion
 Sie bringt Freude den Eltern, den Kindern Gesundheit und Kraft!
 Bes. ammt erhältlich:
 Drogerie u. Fotohaus C. Bernsdorff

Coca-Cola
 ein Genuß in jeder Jahreszeit

Schöne **Wäschestickereien** sowie **Taschentücher** empfiehlt **Clara Hennefarth Calw, Lederstraße 19**

Sehr schöne Obstbäume und **Beerensträucher** alle Sorten zu Baumschulpreisen empfiehlt **Philipp Maft**
Bald steht's da, bald steht's dort aber immer ist's im Weg. Weg damit, wenn es nicht mehr gebraucht wird. Eine Kleine Anzeige im Amtsblatt verkauft's preiswert an jemand, der davon noch Nutzen hat.
 Eine 35 Wochen trüchtige **Ralbin** fest dem Verkauf aus **Fr. Steininger z. „Lamm“ Oberkollbach**

Aussichtsreicher Reiseposten!
 Leistungsfähige, größere **Seifenfabrik** sucht für einige Landbezirke tüchtige, redigewandte Herren zum Besuch von Privatkundschaft.
 Interessenten, nicht unter 25 Jahren, wollen sich melden unter A. 6. 70119

Kaufen Sie nur in Geschäften die inferiorieren!

Rasiermesser zieht haarscharf ab
Haarspangen Puppen repariert
Haararbeiten jeder Art fertigt
Friseur Obermatt

Ich wünsche mir ein Buch
 von der Buchhandlung Häussler

Gebrauchte **Nähmaschine** verkauft
Freih Bühler, Friseur, Altburg

UNSER Angebot

Kaiser's vorzüglicher Festkaffee: 500 g
 Beliebte Sorte . . . 2. —
 Marke Kaffeekanne 2.40
 Kaffeekanne Extra 2.80
 Für Kenner . . . 3. —
 Für Anspruchsvolle 3.20
 Auf Wunsch in Festtagsdosen:
 Preis der 250 g-Dos. -.10
 Preis der 500 g-Dos. -.15

Kaiser's Tee
 in ausgewählten Mischungen, köstliches Aroma.

Kaiser's Kakao
 „Schokoladen“
 Tafeln: Vollmilch, Mokka, Nuß, Schokoladen- und Marzipan-Figuren in großer Auswahl.

Kaiser's Pralinen
 lose und in Bonbonnieren, Weihnachtspäckchen in allen Preislagen.

Zum Backen für das Fest:
 Haselnußkerne 500 g -.96
 Sultaninen . . . -.34
 Golden . . . -.55
 Korinthen . . . -.38
 Vanillinzucker Bil. -.04
 Backpulver . . . -.06
 Backaromen Fl. -.08
 Fixfertig-Kuchenmehl
 Rodonkuchen (Vanille-, Mandelgeschmack) Sandkuchen, Königskuchen, Marmorkuch. 500 g Btl. -.47
 Gewürzkuch. . . -.55
 Weizenauszugmehl und Zucker zu Tagespreisen, Mandeln, garantiert reiner Bienenhonig.
 Gemüse- u. Obstkonserv. preiswert u. in guter Qualität.

3% Rabatt (in Marken wg. Ausn.)

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

Singer Nähmaschinen sind vorbildlich



Weltstehende Zahlungsvereinfachungen
 12 bis 36 monatliche Raten
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
 Calw, Lederstraße 19

Weihnachts-Angebote aus der Nachbarstadt Pforzheim

Als **Weihnachts-Geschenk** sind immer beliebt

Gute Klein
ist tonangebend für die feine Herrenmode

Herrenhüte rauh und glatt . . . 5,80, 4,80	4⁰⁰
Haarhüte moderne Formen, schöne Farben 8,50, 7,50	6⁵⁰
Velourhüte in allen Modefarben 16,50, 13,50	12⁰⁰
Sportmützen lesche Muster . . . 1,95 1,50	-95
Damenschirme neueste Muster . . . 4,80, 3,80	2⁸⁰
Herrenschirme solide Qualitäten 4,50	3⁵⁰

Schirm Klein
führt Damen-, Herren- u. Kinder-Schirme
Taschenschirme
Stockschirme

Pelz Klein
hat Jäckchen Mäntel, Paletots
Kragen, Krawatten
Füchse
vom Billigsten bis zum Besten in unerreicher Auswahl

Eduard Klein Eigene Kürschnererei
Ruf 3173
Schloßberg Pforzheim Marktplatz

Wunderschöne Weihnachtsgaben

finden Sie in größter Auswahl zu billigsten Preisen für

Herren	Jünglinge und Knaben
Herren-Winterulster . 75.- 65.- 52.- 40.- 30.- Marengo-Paletots m. Samtkr. 75.- 65.- 55.- 39.- Herren-Anzüge 75.- 65.- 55.- 48.- 40.- 30.- Sport-Anzüge 48.- 45.- 39.- 35.- 28.- Knickerbocker 12.50 11.50 9.50 8.- 6.50 Streifenhosen 21.- 16.50 15.- 12.- 9.50 7.- Schi-Anzüge 48.- 42.- 39.- 35.- 22.- Schi-Hosen für Damen und Herren 18.- 16.50 12.- 10.50	Knaben-Mäntel 29.- 25.- 18.- 15.- 12.- 9.- Knaben-Anzüge 25.- 22.- 18.- 15.- 13.- Schi-Anzüge 24.- 20.- 15.- 12.- Schi-Hosen 9.10 7.60 7.10 Knickerbocker 7.- 6.- 5.- 4.50 Kniehosen in schwarz, braun, grau in allen Preislagen

Flotte Hausjacken 32.- 29.- 25.- 21.- 18.- 16.- 10.50

Herren-Stoffe in allen Preislagen

J.V.-Winter-Blusen und -Winter-Hosen nach Vorschrift

OTTO WALDECKER
Pforzheim
Enzstraße 17 gegenüber Palast-Kaffee

Wir sind immer bestrebt
jeder einzelnen Anzeige zu größtmöglicher Werbewirkung zu verhelfen. Nur von diesem Gesichtspunkte aus stellen wir die Anzeigenseiten zusammen.
Wenn Sie aber für Ihre Anzeige einen bestimmten Platz vorschreiben, so muß dieser Wunsch auch durch eine entsprechende Anzeigengröße gerechtfertigt sein. Frühzeitige Bestellung der betr. Anzeige ist außerdem erforderlich.

GLOBAX
Schnell-Wäsche
regenerndes Wasser
blendend weiße Wäsche
Fritz Schulz Jun. AG, Leipzig

300-Gramm-Packung 30 Pfg.
600-Gramm-Packung 58 Pfg.

Zu haben bei
Drogerie Bernsdorf, Eugen Dreiß
R. Hauber, Fr. Lamparter, Fr. Nonnenmacher, K. O. Vinçon
Liebenzell: Hermann Kurz, Gerhard Paulus, Karl Häubler

Nützliche Weihnachtsgeschenke sind:

Mantelstoffe	Hauskleiderstoffe
Wollstoffe	Morgenrockstoffe
Seidenstoffe	Hemdenstoffe
Samte	Schlafanzugflanelle
Krimmer	Schürzenstoffe
Plüsch	Damaste

Reiche Auswahl darin finden Sie bei

E. Müller
Zerrennerstr. 6, neben Ufa-Theater
Pforzheim Beachten Sie bitte unsere Innendekoration am Sonntag den 6. Dez.

Eisenbahnen
Märklin-Metallbaukasten

Rodelschlitten von 3,50 an
Schlittschuhe von 3,50 an

Laubsäge- u. Bastler-Artikel
Werkzeugkasten - Flurgarderoben

Wärmeflaschen Fleischmaschinen
Küchenwaagen Kassetten

Wäschemangen Ofenschirme
Wäschepressen
Waschmaschinen

CARL STIESS
Pforzheim, Metzgerstr. 5

Zu Weihnachten

schöne und praktische Geschenke:

Wollstoffe	Woldecken
Seidenstoffe	Schlafdecken
Mantelstoffe	Betttücher
Hauskleiderstoffe	Weißwaren
Schlafanzugflanell	Sportflanell

Große Auswahl - Gute Qualitäten - Billige Preise

Scheu
CARL DAS HAUS DER STOFFE
Pforzheim, Westliche 16

Ohne Werbung erlahmt Ihr Geschäft!

Polster-Möbel
von Mk. 12.50 an

Puppenwagen	ab 1.95
Korbessel	5.50
Wäschetruhen	3.50
Türngeräte	2.60
Kinderstühle	2.-
Arbeitskörbe mit Deckel	1.20

Bast-Taschen ab 1.-
Brot- und Obstkörbe
und noch vielerlei Bastkorbwaren alles in größter Auswahl.

Chr. Schmelzer, Pforzheim, Blumenstr. 14
Versand nach auswärts von RM. 20.- ab frei bis 30 km.

Bodemer Pforzheim
Deimlingstr. 10

Das gute Fachgeschäft für
praktische Weihnachtsgeschenke wie Herren-, Ober-, Sport- u. Arbeitshemden, Damen-, Kinder- und Babywäsche sowie sämtl. Auesteuerartikel

Jetzt ist es Zeit

Ihre Weihnachts-Einkäufe zu machen, Sie finden in großer Auswahl und billigen Preisen

**Damenwäsche
Bettwäsche - Gardinen
Kinderartikel - Herrenartikel
Stepp-, Daunen- und Woldecken
Kamelhaardecken**

Machen Sie einen unverbindlichen Besuch bei uns. Sie finden das Richtige im

Bettenhaus KRESSEL
Ecke Scheuernstr. Pforzheim, Westliche 15

Der gute Ruf

den wir uns in kurzer Zeit als gutes Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleidung erworben haben, und die große Zahl zufriedener Stammkunden sind bester Beweis für die Güte und Preiswürdigkeit unserer Kleidung. Überzeugen Sie sich bitte selbst, wie groß unsere Auswahl in Winterkleidung ist.

Ulster und Paletots
30.- 38.- 45.- 52.- 63.- und höher

Sakko-Anzüge
38.- 42.- 48.- 58.- 65.- und höher

Mollige Haus-Jacken
15.50 19.50 22.- 29.- und höher

Das gute Spezialgeschäft für Herren- u. Knabenkleidung

Ernst Pini & Co.
Oestliche Rathaus
Pforzheim

Moderne Bettgarnituren
Bettlamaste / Handtücher
Badetücher / Inlett / Gedecke
Tischdecken

Damen-, Herren- u. Kinder-Nachthemden, Schlafanzüge
Trikot-Unterwäsche / Unterkleider
Strümpfe / Herrenhemden
Krawatten / Schals / Taschentücher

Woll- und Kamelhaardecken
Reichhaltige Auswahl, beste Qualitäten und billigste Preise

Wäsche- und Auesteuer-Geschäft E. Jung Pforzheim Metzgerstraße 2

Berufen Sie sich auf die Anzeigen in der „Schwarzwald-Wacht“

8. Sa
Am 5.
Arbeits-
rung de
re 8. Be
1935 bi
rung d
der mi
phischen
gestaltet
anfallt

Am 5.
der Zei
1936 n
worden.
Ende M
fo wurde
Arbeits
Das be
Dief
klarer
fang d
ner an
Ende M
ner noch
jedoch
ist dabe
Frühja
tion ni
gonnen
im Gau
im Jah

Je m
desto w
weitere
geeignet
Arbeits
eines V
Gradme
Beschäft
nicht m
zahl fo
weidun
nahme

„Neb
Auf
gebung
der Zei
politik
über „A
ausfeku
naturge
gibt, de
aller
zur rich
beitskra
jähie d
jeder
ist jed
mäßiq
einfaß
älteren
Arbeits
vermeid
ausgef
die Fro
Arbeits
eines r
nun erl
der w
überein
Einord
gelnen
ebenfo
wendig.

Spar
richtig
deutsche
schen W
viel zu
Verbra
selbst.
Arbeits
Wierjah
stellt, n
deutsche
und
ehrl